



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ | JKU

Auf dem Weg zu demokratischen LehrerInnen- SchülerInnen- Beziehungen?

Evaluation der Studieneingangsphase hinsichtlich des
Erwerbs von Kompetenzen für Forschendes Lernen

Ulrike Prexl-Krausz

DGFE-Tagung, Mainz, 17. April 2010



Fragestellung

Erfolgen durch die Forschungstätigkeiten, die Studierende während der Eingangsphase durchführen, Auswirkungen auf demokratische Beziehungen zwischen LehrerInnen und SchülerInnen?

Kennzeichen der Eingangsphase:

Ziele: Reflexion der Berufswahl, Erwerb von Kompetenzen für Forschendes Lernen

Organisation:

Koppelung einer universitären Veranstaltung (2EC) mit Schulpraxis (1EC)

Teilnehmerbegrenzung: 18 Studierende

Forschungsbezogene Anforderungen:

Zu einer vereinbarten Forschungsfrage in der Schulpraxis Daten sammeln, analysieren, Ergebnisse beschreiben, Forschungsbericht verfassen und diesen präsentieren.



Zugang zum Gegenstandsfeld „demokratische Beziehungen“

Wie und welcher Form wird SchülerInnen Partizipation zuteil?

Wie und in welcher Form verändern sich die Akteurskonstellationen?

AkteurInnenkonstellation

Überschneiden der Absichten und Ziele (vgl. Schimank 2002, S.173), die durch wechselseitige Vorschläge solange aneinander angenähert werden, bis Einigkeit erzielt ist. Damit ein gemeinsames Ziel gefunden werden kann, müssen alle AkteurInnen Verhandlungswilligkeit sowohl auf der formalen als auch auf der informellen Ebene zeigen (vgl. Schimank 2002, S.288f).



Ausdifferenzierung der Forschungsfrage

- Werden die Studierenden durch die Arbeit am Inhalt ihres Forschungsthemas für demokratische LehrerInnen-SchülerInnen-Beziehungen sensibilisiert?
- Was lernen sie im Zuge der Erhebung von Forschungsdaten?
- Was lernen sie durch Präsentation und Diskussion der Forschungsberichte?
- Gibt es durch die Forschungsarbeit der Studierenden Auswirkungen auf das demokratische Handeln des Praxislehrers oder der Praxislehrerin?
- Sind in den Veranstaltungen der Eingangphase demokratische Beziehungen zwischen DozentInnen/PraxislehrerInnen und den Studierenden erkennbar?



Erfolgsindikatoren

1. Zu einer ausgewählten Forschungsfrage setzen sich Studierende gleichzeitig mit den Perspektiven der SchülerInnen als auch jenen der LehrerInnen auseinander.
2. Studierende erleben in ihrem eigenen Lernprozess demokratische DozentInnen-StudentInnen-Beziehungen.
3. Die PraxislehrerInnen reflektieren ihr bisheriges Handeln im Unterricht mit Blick auf ihr Führungsverhalten.
4. Im Rahmen der Forschungstätigkeit beschäftigen sich Studierende aktiv im Unterricht und zusätzlich in der Literatur mit dem Thema soziale Befindlichkeit der SchülerInnen, Mitsprachemöglichkeit und Rückmeldung.



Zur Überprüfung der Indikatoren wurden folgende Daten herangezogen

- Analyse der Forschungsberichte und Individualberichte (15)
- Analyse der und schriftlichen und mündlichen Übungen des Seminars, einschließlich Präsentation der Forschungsberichte
- Interviews mit Studierenden (12) und BetreuungslehrerInnen (3)
- Fragebogen für Studierende zur Evaluation der Eingangsphase



Überprüfung Indikator 1

Im Rahmen der Forschungstätigkeit beschäftigen sich Studierende aktiv im Unterricht und zusätzlich in der Literatur mit dem Thema soziale Befindlichkeit der SchülerInnen, Mitsprachemöglichkeit und Rückmeldung

Ergebnisse 1: Forschungsthemen

Ohne Hinweis auf das Thema Demokratisierung **wählen** Studierende **freiwillig** nach ihrem Interesse **folgende Forschungsthemen**:

- Gruppe A: Wie werden Hausübungen in der Klasse gehandhabt und wie ist die Sichtweise der SchülerInnen zum Thema Hausübung?
- Gruppe B Welche Rückmeldungen geben SchülerInnen zum Unterricht des Betreuungslehrers?
- Gruppe F Was ist eine gute Lehrerin/ ein guter Lehrer aus der Sicht der Schüler/innen?
- Gruppe P Was macht einen Lehrer/eine Lehrerin zur Respektperson?
- Gruppe R Wie kann ein Lehrer/eine Lehrerin einen Außenseiter erkennen und Hilfestellung zur Integration leisten?
- Gruppe T Wie empfinden SchülerInnen die Unterrichtsgestaltung im Vergleich zur Ansicht der Lehrerin?



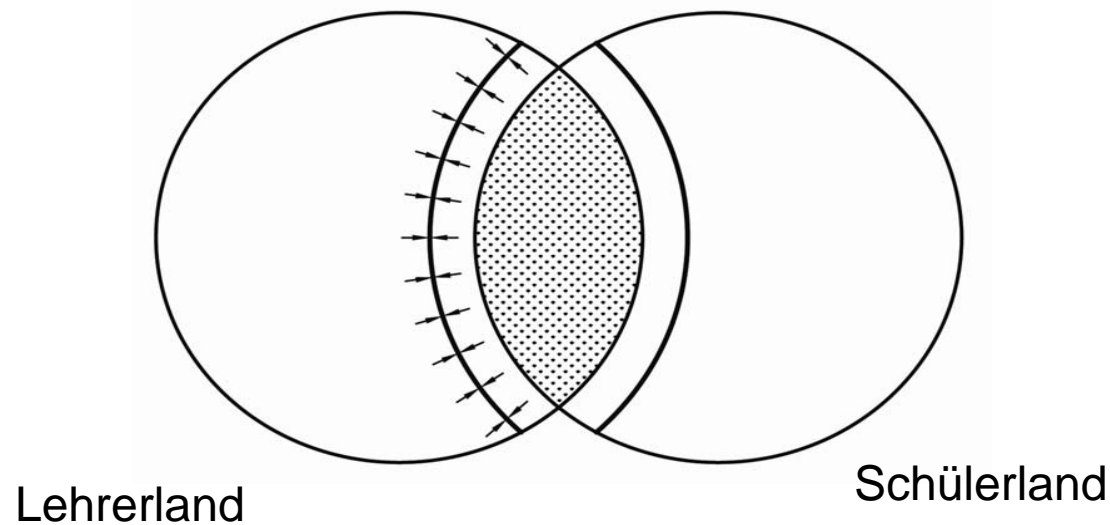
Ergebnisse 2: Hinweise anhand der Gruppen- und Individualberichte und Interviews

Ausschnitte aus Zitaten

- *„Auch während des Unterrichts konnte unser Praxislehrer durch seine Ruhe, sein interaktives Verhalten und seine Ehrlichkeit überzeugen. Er war dadurch in der Lage, den Schülern sehr viel Aufmerksamkeit und Zuwendung zu schenken und wurde gleichzeitig mit der selben Aufmerksamkeit auf Seiten der Schüler belohnt. Ich erkannte schnell, dass es sich bei seinem Unterricht nicht darum handelt, die SchülerInnen zu Wissensmaschinen zu transformieren sondern aus ihnen kreative, verantwortungsbewusste und kritikfähige, fröhliche Menschen zu machen. Sein Stil, sein Verhalten und seine Fähigkeit der Zuwendung haben mich am meisten für den Lehrberuf ermutigt.“*
- *„Auch habe ich erkannt, welche große soziale Verantwortung einem Lehrer/einer Lehrerin obliegt und welchen Einfluss man auf die Kinder bzw. Jugendlichen hat. Dies erfordert schon ein hohes Maß an Selbstsicherheit und Toleranz und man sollte die Fähigkeit besitzen, sich als nichts "Besseres" als die SchülerInnen zu betrachten.“ (Individualbericht Student S., S.2)*



- *Herr Mag. M. stellt die Lehrer-Schülerbeziehung in einer Landkarte dar. Dabei gibt es ein Lehrer und Schülerland. Die beiden Gebiete überschneiden sich in einem gemeinsamen Schulbereich, es gibt aber eindeutige Grenzen“. (Student R, Seminar JKU, Dez.09)*





„Man wird nicht über bestimmte Stoffgebiete demokratische Abstimmungen treffen, wie z.B.

„Wollt ihr eine Kurvendiskussion lernen?“

Es wird Bereiche geben, da muss man entscheiden und die Richtung vorgeben, und Bereiche, da können die Schüler entscheiden“. (Student G)

„Bei den Sch. soll sich ein Bewusstsein entwickeln, was sie brauchen und was nicht.“ (Student H)



„Die Beobachtungen bei dieser Diskussion zum Thema Hausübungen waren sehr interessant, auch die Erklärungen der Schüler waren durchaus informativ. So erläuterten sie beispielsweise, dass beim Benoten der Hausübungen nur „Minus“ verteilt wurden, kein „Plus“ bei gemachter Arbeit, da das Erbringen der Übungsleistung ja ohnehin Pflicht sei. Bemerkenswert war auch die Forderung der Schüler, dass die Lehrer mehr Rücksicht darauf nehmen sollten, ob in einem anderen Fach Schularbeiten anstanden oder nicht. [...] Es war uns wichtig bei einer solchen offenen Diskussion die Vorlauten darauf aufmerksam zu machen, dass sie andere mit Respekt behandeln sollen. Dass andere Meinungen respektiert werden müssen. Das ist sehr wichtig um einen positiven Unterrichtsalltag gewährleisten zu können“. Forschungsbericht A, S.20



Ergebnisse 3: Antworten der Studierenden

Bitte schätzen Sie ein, in welchem Ausmaß Sie im Rahmen Ihrer Forschungsarbeit in den Lehrveranstaltungen „Schülerkundung“ und „LehrerIn werden“ Erfahrungen machen konnten. Kreuzen Sie die zutreffende Kategorie an.

	Trifft stark zu	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Ich habe etwas über die Wünsche der SchülerInnen erfahren?	5	7	2	
Ich habe erlebt, dass SchülerInnen mitsprechen können und mit dem Lehrer/der Lehrerin Aushandlungen treffen.	5	2	3	4
Ich habe gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen LehrerIn und SchülerIn erlebt.	6	6	1	1
Ich konnte erleben, dass trotz der Freiheit, die SchülerInnen zugestanden wird, dem Lehrer/der Lehrerin Respekt gezollt wird.	6	4	2	2



Überprüfung Indikator 2

Im Rahmen der Forschungstätigkeit an einem Thema setzen sich Studierende gleichzeitig mit den Perspektiven der SchülerInnen als auch jenen der LehrerInnen auseinander.

Ergebnisse 1: Mehrperspektivität durch Datensammlung

Während der Forschungsarbeit erhoben alle Studierenden sowohl die Perspektiven der LehrerInnen als auch die der SchülerInnen.

2. Ergebnishinweise anhand der Gruppen- und Individualberichte und Interviews

Die Ausarbeitung des Fragebogens war für mich überraschend, da ich von dem Lehrstil des Prof. B. sehr angetan war, sich aber beim Forschungsbericht herausstellte, dass dies von den SchülerInnen nicht so wahrgenommen wurde“. (Individualbericht, Studentin B, S. 1)



- *Da Frau Mag. S. die Möglichkeit gerne für ein etwas ausführlicheres Feedback an ihrem Unterricht nutzen wollte, wurde der Fragebogen etwas umfangreicher. [...]. Die ersten Klassen sind hier fast anspruchslos. Kleine Dinge, wie das Trinken im Unterricht, oder eine Uhr an der Wand würden ihnen schon genügen. Fünf Schüler sind sogar so zufrieden, dass sie auch nach längerem Überlegen nichts finden, was ihnen abgeht. Ich denke, das hat unter anderem den Grund, dass mit dem Alter auch die Ansprüche steigen und gerade in der ersten Klasse vieles noch sehr positiv wahrgenommen wird. Zwei der Schüler aus dieser Klasse würden sich aber mehr Ruhe wünschen.*
- *Die sechsten Klassen wünschen schlicht und einfach mehr von dem, was ihnen auch jetzt schon am Unterricht gefällt. Gruppenarbeiten, Versuche, interaktives Lernen, interessante Stoffgebiete.....“*



*„Ich hab mit den Lehrern Interviews geführt und hab dabei verschiedene Sichtweisen kennen gelernt, meine Sicht und die der Lehrer und der Schüler, ich hab gesehen, dass es verschiedene Sichtweisen gibt und dass das nicht immer dieselben sind, ja das war schon einmal sehr gut an der Forschungsarbeit und natürlich die eigentliche Problemstellung, nämlich, was kann man machen als Lehrer, wenn man sieht, da gibt es Probleme in der Klasse, da sind einzelne vielleicht Außenseiter in der Klasse. Da gibt es Methoden, die sind wissenschaftlich erforscht, da kann man kontrollieren, ob man Recht hat in seiner Wahrnehmung um Außenseiter zu erkennen und dann kann ich gezielt Maßnahmen setzen.“
(Interview, Student Ö, 3.Dez.09)*



*„Nach einem kurzen Moment, bis Ruhe einkehrte, eröffnete Madlen die Diskussion[.....]
Bei den positiven Aspekten reagierten die Schüler zunächst ein wenig zögerlich, keiner wollte aufzeigen. Erst als sie die negativen Seiten ihrer Hausübungserfahrungen berichten sollten, kam „Bewegung“ in die Klasse. Plötzlich fiel vielen Schülern etwas dazu ein, und Madlen nahm alle der Reihe nach dran.*





Überprüfung Indikator 3

Studierende erleben in ihrem eigenen Lernprozess demokratische
DozentInnen-StudentInnen-Beziehungen

Ergebnisse 1: Befragung der Studierenden

	Trifft stark zu	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Ich habe gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen Dozentin und Student/in erlebt	7	7		
Ich habe gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen PraxislehrerIn und Student/in erlebt	7	6		1
Ich konnte positive Erfahrungen mit Teamwork und Kooperation machen	4	4	6	
Ich konnte erleben, dass Kritik geäußert werden darf und Kritik ertragen wird.	4	7	3	



Ergebnisse 2. Hinweise anhand der Gruppen- und Individualberichte und Interviews

Ausschnitte aus Zitaten

„Ich hab gefunden, dass die Themen, die mich interessiert haben, diskutiert wurden. und wir uns einbringen konnten“. (Studentin K, Interview 3.Dez.)

„Ich hab empfunden, dass wir , - die Gruppe - mitentscheiden haben können, was wir jetzt diskutieren, oder was wir jetzt machen, auch , wenn Sie natürlich einen Plan gehabt haben, was als nächstes kommt, aber wir haben über die Tiefe mit entschieden.“ (Student O, Interview 3.Dez.09)



Überprüfung Indikator 4

Die PraxislehrerInnen reflektieren ihr bisheriges Handeln im Unterricht mit Blick auf ihr Führungsverhalten

Ergebnisse 1: Ergebnishinweise anhand der Lehrer-und StudentInneninterviews

Zitat aus Studenteninterview:

„Es war sehr aufwändig, wenn man genau arbeitet und recherchiert. [...] Wir waren eigentlich verwundert über die Ergebnisse und auch unser Betreuungslehrer war verwundert, aber ich glaube, dass es auch für ihn einen Nachdenkprozess eingeleitet hat. Er wollte die ganzen Auswertungen haben, und ich glaube, dass macht auch einen guten Lehrer aus, einfach, dass er immer wieder das ganze überdenkt und dass man nie sagt, man ist in dem Sinn perfekt, sondern man soll sich immer wieder hinterfragen.“
(Student H, Interview 3. 12.09)



Zitat aus Lehrerinterview:

„Die Forschungsthemen der Studierenden waren immer sehr interessant. Wenn die jungen KollegInnen in die Schule kommen, nehmen sie individuelle Vorstellungen von Unterricht mit, sie beobachten meinen Unterricht, wir sprechen viel über Unterricht und die Schüler und das schärft schon den Blickwinkel. Das schärft den Blickwinkel für mich als Lehrer und wir fokussieren Vieles neu, weil im Gespräch nach der Unterrichtseinheit die Sicht der Studenten dazu kommt und man Dinge bei Schülern oft genauer anschaut, die man sonst gar nicht so genau gesehen hat“.

(Interview Lehrer M, 10.12.09)



Zusammenfassung und Interpretation der Daten

Themen, mit denen sich Studierende im Rahmen der Forschungsarbeit nach eigenem Interesse befassen, stehen in Zusammenhang mit Demokratisierungsfragen.

(Wunsch der Studierenden eine beliebte und anerkannte Lehrkraft zu sein, die Respekt genießt)

Studierende berücksichtigen zentrale Elemente der Aktionsforschung, die auf sozialen Prinzipien und demokratischen Prinzipien beruhen.

Als solche zum Beispiel:

die Konfrontation unterschiedlicher Perspektiven im Zuge der Datengewinnung,

die Einbettung der individuellen Forschung in eine professionelle Gemeinschaft,

die Vereinbarung ethischer Regeln für die Zusammenarbeit (vgl. Altrichter/Posch 2007).